

Z[49718]

# Welche Anforderungen sollen an wirklich gute Jugendschriften gestellt werden?

Diese Frage beantwortet der Königl. Schulrat und Seminar-Direktor Herr Dr. Beck in einem Artikel des in Trier erscheinenden „Schulfreund“. In demselben heißt es:

Es wird in unserer Zeit der Jugend unter dem Namen von Jugendschriften vielfach eine Lektüre geboten, die nicht veredelnd auf dieselbe einwirkt. Und wie viele derartige Nachwerke üben wegen der Sucht und des Haschens nach abenteuerlichen Zügen, die den Reiz einer fesselnden Darstellung erwecken sollen, geradezu einen verderblichen Einfluß aus! Daneben giebt es zwar auch noch andere für die Jugend verfaßte Schriften, bei denen eine solche Befürchtung nicht zu hegen ist. Aber sie leiden an einem andern Fehler, der im Interesse der Erziehung nicht zu unterschätzen ist. Wir meinen jene Flut von Jugendschriften, die lediglich der Unterhaltung wegen geschrieben sind. Solche Schriften sollte man unserer Jugend ebenfalls nicht in die Hand geben. Nur zu leicht liegt die Gefahr nahe, daß der Keim des Flüchtigen und das Streben nach Berstreuungen in dem jugendlichen Gemüte durch solche Schriften gefördert wird. Die Neigung zu flüchtigem, tändelndem Wesen, die Abneigung gegen Ernst und nüchternen Lebensanschauung erhält unter dem Einflusse einer solchen Unterhaltungslektüre zu sehr Nahrung. Der bloßen Unterhaltung wegen sollte unsere Jugend überhaupt gar nicht lesen, und Jugendschriften, die nur darauf hinausgehen, tragen schon von vornherein das Merkzeichen an sich, daß man sie der Jugend nicht in die Hand geben soll.

Nach der einen oder andern Beziehung muß jede Jugendschrift in Bezug auf Inhalt und Form belehren. In anmutiger, gewinnender Darstellung soll sie Geist und Gemüt auf die Gebiete des Wissens hinführen und dieselben lieb gewinnen lassen. Man weiß es, daß sich die Jugend leicht wegen des abstrakten, ernsten Gehaltes der Wahrheiten abhalten läßt, mit freudiger Hingebung sich denselben zu nahen. Selbst dort, wo bei einer Jugendschrift die Unterhaltung in den Vordergrund tritt, darf die Belehrung nach der einen oder andern Seite hin nicht vergessen werden. Das ist noch lange keine Jugendschrift, die aus der Hand gelegt wird mit dem Bekenntnisse: „Es war schön!“ Wir verlangen, daß auch das Herz in edler Weise ergriffen werde, daß der geistige Blick erweitert und der Schüler Personen schaue, vor denen er Achtung gewinnt und für deren Grundsätze und Lebensanschauungen er begeistert wird.

Alle Erfordernisse nun, die überhaupt an eine Jugendschrift zu stellen sind, werden in hohem Grade von den vorliegenden drei ersten Bänden von

## Bachem's neuen illustrierten Jugendschriften

erfüllt. Eine Erscheinung wie diese Sammlung kann nicht warm genug empfohlen werden. Wir haben alle Ursache, den Verfasser derselben, in dem wir einen bewährten Jugenderzieher vermuten, zu begrüßen, daß er auf den glücklichen Gedanken kam, in dieser ansprechenden, anmutigen, fesselnden und leicht faßlichen Form der bereits reiferen Jugend geschichtliche Stoffe nahe zu bringen. Der Schüler durchwandert in jeder der drei Erzählungen ein Stück Zeitgeschichte, lernt Land und Leute, Sitten und Gewohnheiten der betreffenden Zeit in historischer Treue kennen und wird in einfacher, aber doch wieder fesselnd lebendiger und erwärmender Form für wahrhaft edle, durch und durch christliche Lebensanschauungen begeistert. Das ist eben die Weihe, die über eine jede der drei schönen Erzählungen ausgebreitet ist und jeden, der dieselben liest, gewinnen muß. Wir glauben nicht zu viel zu thun, wenn wir diese Jugendschriften

### zu den ersten Erscheinungen der Neuzeit

rechnen. Besseres und Schöneres wird man wohl schwerlich finden können. Dazu kommt noch die ähnlere Ausstattung, die in ihrer Vornehmheit zu dem edlen Inhalte trefflich paßt. Jeder Band ist mit vier Kunstdruckbildern geziert, und um dem jugendlichen Leser neben dem christlichen Herzensgenusse auch eine geistige Auschau zu bieten, bringt ein Anhang die Erklärung der fremden Ausdrücke und geschichtlichen Namen. Dadurch werden diese Erzählungen auch für jene Jugendkreise verständlich, die nicht unmittelbar den klassischen Studien nahe stehen. Wir wünschen dem ganzen Unternehmen, dessen drei Erstlingsgaben in den drei angeführten Erzählungen vorliegen, die weiteste Verbreitung. Sie sollten in einer jeden Schülerbibliothek sein. Ihre ganze Anlage bürgt für den reichen Segen, den sie stiften werden.

Die Versendung hat schon begonnen. Firmen, welche noch nicht bestellten, bitte ich, dies jetzt schleunigst zu thun. Bestellzettel auf der Rosa-Beilage.

Köln.

I. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung.